

Gehwege sind keine Parkplätze

Eine längere Geschichte von Versprechungen und – leider
nicht erfolgten – Zusagen



Die Geschichte beginnt mit dem Aufstellen von Blumenkübeln am **11. April 2024.**

Die Presse berichtet ...

WN+ Aktion im Kreuzviertel

Unerlaubte Blumenkübel gegen unerlaubtes Gehwegparken

Münster - Die Verkehrswende-Initiative im Kreuzviertel hat wieder zugeschlagen: Sie hat an zehn Stellen Blumenkübel auf Gehwegen platziert, damit dort keine Autos parken können. Noch mehr Standorte sind in Planung.



Von Klaus Baumeister

Mittwoch, 17.04.2024, 06:30 Uhr aktualisiert: 17.04.2024, 09:12 Uhr



Aufruf zur Debatte

Viel Lob für die Blumenkübel-Aktion im Kreuzviertel

Münster - Mutig oder dreist? Unsere Redaktion hat gefragt, wie die Blumenkübel-Aktion der Initiative „Verkehrswende im Kreuzviertel“ ankommt. Hier 16 Statements, die uns erreicht haben.

Neue Aktion im Kreuzviertel

Blumen gegen unerlaubtes Parken

Von Klaus Baumeister

MÜNSTER. Die Blumenkübel sind 37 Zentimeter hoch, 78 Zentimeter lang, 39 Zentimeter breit und aus stabilem, grauem Kunststoff. Beklebt mit dem knalligen Schriftzug „Gehwege sind keine Parkplätze“, bringen die Kübel buchstäblich soviel Gewicht auf den Bürgersteig, dass man sie nicht einfach wegräumen kann.

»Die Aktion war nicht genehmigt.«

Presseamt der Stadt Münster

Zehn Exemplare dieser blumigen Barrieren stehen bereits im Kreuzviertel, unter anderem an der Nordstraße, der Maximilianstraße und der Hedwigstraße. Nach Auskunft von Stefan Tigges, Sprecher der Initiative „Verkehrswende im Kreuzviertel“, werden noch mehr hinzukommen. Das Spendenkonto, mit dessen Hilfe die Kübelaktion finanziert werde (120 Euro je Kübel, weitere 30 Euro für die Bepflanzung), füllt sich laut Tigges immer mehr. Sukzessive werde die Initiative neue Kübel bestellen, bepflanzen und aufstellen.

Der Sprecher geht gleichwohl nicht davon aus, dass



An bislang zehn Stellen im Kreuzviertel wurden Blumenkübel aufgestellt, um das Parken auf Gehwegen zu verhindern. Verantwortlich dafür ist die Initiative „Verkehrswende im Kreuzviertel“.

Foto: Klaus Baumeister

Tigges bezeichnet die aktuelle Aktion der Verkehrswende-Befürworter im Kreuzviertel als einen „Akt der Notwehr“, weil das Gehwegparken überhandnehme und das Ordnungsamt der Stadt Münster nichts dagegen unternehme. Auf Anfrage unsere Zeitung erklärte Tigges, dass die Aktion, für die aktiv im Internet geworben wird, nicht mit dem Ordnungsamt abgestimmt wurde.

Der Sprecher geht gleichwohl nicht davon aus, dass

Blumenkübel auf öffentlichen Flächen zu platzieren.“

Ob das Ordnungsamt jetzt auf die Entfernung der Blumenkübel pochen wird, ist ungewiss. Schaut man ins Netz, findet man zahlreiche vergleichbare Fälle. In vielen Städten versuchen Anwohner, mit Blumenkübeln Parkvorgänge zu verhindern und kommen dabei mit dem Gesetz in Konflikt. Zugleich zeigen die Städte zuweilen aber auch Verständnis und stellen eine „Sondernutzungserlaubnis“ für Blumenkübel in Aussicht. Will sagen: Nicht nur Falschparker werden vielerorts geduldet, sondern auch Blumenkübel.

Verkehrswende-Sprecher Tigges legt derweil Wert auf die Feststellung, dass als Standorte für die Kübel nur Gehwege infrage kämen, bei denen die „ordnungswidrige Nutzung als Parkplatz“ üblich sei. An keiner Stelle behinderte ein Kübel den Rad- oder Fußverkehr, so seine Zusage.

Unterdessen haben die bunten Blumenkübel bereits die Politik erreicht. So lobte Andrea Blome, Ratsfrau der Grünen und Vorsitzende des städtischen Verkehrsausschusses, die Aktion und warb um Spenden, um weitere Kübel aufstellen zu kön-

Debatte

Ohne Genehmigung der Stadt stellt die Verkehrswende-Initiative diverse Blumenkübel auf Gehwegen im Kreuzviertel auf, um unerlaubtes Parken zu verhindern. Ist das mutig oder dreist? Schreiben Sie uns Ihre Meinung unter Angabe Ihrer Adresse und mit dem Betreff „Kreuzviertel“ an redaktion.ms@zeitungsgruppe.ms



nen. Blome ist die Lebenspartnerin von Tigges.


Auf Anfrage wies Tigges darauf hin, dass Blome für sich und nicht für die Kreuzviertel-Initiative gesprochen habe. Inhaltlich sei die Position der Grünen sowie der Initiative beim Gehwegparken aber weitgehend identisch.

Nach einigen Tagen meldet sich das Ordnungsamt und verlangt den Abbau der Blumenkübel.


Ein Gespräch zur Klärung wird für den **18. April** an der Maximilianstraße vereinbart.

Die Ergebnisse
des Vor-Ort-
Gesprächs am
18. April:


Hätten wir vorab angefragt, hätte man sicherlich das Aufstellen der Blumenkübel genehmigt.



Allerdings müssen die Kübel schwerer sein, mindestens 50 cm hoch und Reflektoren haben.



Ein pauschaler Antrag für alle Straßen reicht aus ...



...dann folgt die Genehmigung.

Am **19. April** bauen wir alle Kübel wieder ab und stellen – wie vereinbart – einen formlosen Antrag zum Aufstellen der Blumenkübel.

Wir bauen einen Prototyp – schwerer, höher und reflektierend.

Am **22. April** schicken wir das Foto an das Ordnungsamt.



Währenddessen werden die
Gehwege im Kreuzviertel
wieder zugeparkt ...



Am **22. April** schreibt uns die Stadt, dass ein formloser Antrag nicht ausreicht. Für jeden Standort müsse ein separates Formular ausgefüllt werden.

Ende April reichen wir die gewünschten Formulare mit dem Absender Zukunftswerkstatt Kreuzviertel e.V. beim Ordnungsamt ein.

Das Ordnungsamt antwortet **Anfang Mai**.

Eine Nebenbedingung irritiert uns:


„Der Antrag ist durch die Anlieger der Häuser vor den betreffenden öffentlichen Flächen auszufüllen und mit einer Skizze der geplanten Aufstellung zu versehen. Der unterschriebene Antrag ist dann beim Ordnungsamt Münster einzureichen.“

Wir halten es nicht für umsetzbar, alle Anlieger*innen zu befragen.



Wir führen ein Gespräch mit dem Ordnungsdezernenten.

Das Ergebnis:

Es reiche aus, wenn pro Standort ein*e Anwohner*in “mit Anliegen” den Antrag unterschreibe.



Die Initiative reicht **im Mai** drei Anträge für die drei Standorte Maximilianstraße, Hedwigstraße und Nordstraße ein - jeweils unterschrieben von verschiedenen Anliegern.



Im **Juni** teilt das Ordnungsamt mit, dass ohne eine entsprechende Vollmacht der Beteiligten keine Bearbeitung möglich sei.

Auf Nachfrage beim Ordnungsamt stellt sich heraus:

Die Anwohner müssen der Zukunftswerkstatt eine Vollmacht erteilen, damit diese die von ihnen unterschriebenen Anträge einreichen darf.

(Hätte man uns auch schon vorher sagen können ...)

Wir reichen die Vollmachten nach und bitten um schnelle Bearbeitung.

Monate später stehen die
Blumenkübel immer noch bei
CCC im Hof.



Am **12. September 2024** lädt uns das Ordnungsamt zum Gespräch ein. Wir erhalten neben einer Ablehnung unserer Anträge einen von mehreren Fachämtern erarbeiteten „Kriterienkatalog Blumenkübel“. Diese ist faktisch eine "[Blumenkübelaufstellungsverhinderungsverordnung](#)".

Die Anordnung verlangt erneut von interessierten Antragsteller*innen, z.B. bei Mehrfamilienhäusern, die Zustimmung aller Bewohner/Parteien und vieles anderes mehr. Obwohl der Dezernent anderes versprochen hatte ...

Ein Bürokratiewitz, dass u.a. die Feuerwehr nun bei jedem Kübel zustimmen muss, während die ordnungswidrig abgestellten Autos weder überprüft noch belangt werden.

Wir suchen nach kreativen Lösungen. Denn unser Ziel bleibt: Begehbare Gehwege.

Damit wir die Blumenkübel zu diesem Zweck wieder aufstellen können, haben wir eine mobile Lösung gefunden:

Diese hat den Vorteil, dass sie dem sog. "Gemeingebrauch" unterliegt und nicht genehmigt werden muss 😊





4

Gehwege sind keine
Parkplätze.

Wir kämpfen weiter für begehbare
Gehwege im Kreuzviertel!

Einige Menschen haben bereits Geld für unsere Blumenkübel gespendet.

Wollen Sie auch mithelfen?

**Wir freuen uns über jede Spende – auch über funktionsfähige
Fahrräder, die die Blumenkübelanhänger ziehen.**

KONTAKT

Zukunftswerkstatt Kreuzviertel e.V.

Schulstraße 45

48149 Münster

info@verkehrswendeimkrenzviertelms.de



Zukunft
WERKSTATT
KREUZVIERTEL E.V.